

02. Februar 2016

Softwarelizenzen und Open Source

Juristisches IT-Projektmanagement
Vortrag von Michael Woborschil

Inhalt

1. Einführung
2. Lizenzen allgemein
3. Open Source
4. Copyleft
4. Beispiele für Softwarelizenzen
5. Kompatibilität von Softwarelizenzen

1. Einführung

Beim Erstellen von Software kann es oft günstig sein sich bereits bestehender Software zu bedienen.

- Wie darf bestehende Software verbreitet werden?
- Wie darf bestehende Software verändert werden?
- Wie darf diese veränderte Software dann verbreitet werden?

2. Lizenzen allgemein

- Kurze Definition aus dem Duden:

„[gegen eine Gebühr erteilte] rechtskräftige Genehmigung (z. B. zur Ausübung eines Gewerbes, zur Nutzung eines Patents, zur Übersetzung oder Übernahme eines Werks)“

- Softwarelizenz:

Einräumung des Entwicklers, seine Software von Dritten nutzen zu lassen und in welchem Umfang diese verändert und weitergegeben werden darf.

3. Open Source

3.1. Geschichte der OSI

- Februar 1998: Gründung der Open Source Initiative
- „open source“ als Abgrenzung zu "free software"
- Festlegung der Open Source Definition (OSD) festzulegen
- Oktober 1999: erste Liste von OSI anerkannter Lizenzen
- 2004: letzte große Änderung der OSD
- Kampagne gegen zu viele Open Source Lizenzen

3.2. Definition von Open Source

- 1. Kostenlose Weiterverbreitung
- 2. Quellcode
- 3. Abgeleitete Arbeiten
- 4. Integrität des Quellcodes des Autoren
- 5. Keine Diskrimination gegen Personen oder Gruppen

3.2. Definition von Open Source

- 6. Keine Diskrimination bestimmter Betätigungsfelder
- 7. Verbreitung der Lizenz
- 8. Die Lizenz darf nicht auf ein Produkt spezifiziert sein
- 9. Die Lizenz darf andere Software nicht einschränken
- 10. Die Lizenz muss Technologie-Neutral bleiben

4. Copyleft

- Problem von in Gemeinfreiheit entlassener Software:

Jeder kann sie modifizieren und dann als geistiges Eigentum ansehen und beliebig lizensieren.

- Ansatz Copyleft:

Anerkennung des Urheberrechts

Ausdrückliche Genehmigung der modifizierten Weitergabe

aber NUR wenn diese Freiheiten weiterhin erhalten bleiben

5. Beispiele für Softwarelizenzen

5.1. WTFPL

DO WHAT THE FUCK YOU WANT TO PUBLIC LICENSE

Version 2, December 2004

Copyright (C) 2004 Sam Hocevar <sam@hocevar.net>

Everyone is permitted to copy and distribute verbatim or modified copies of this license document, and changing it is allowed as long as the name is changed.

DO WHAT THE FUCK YOU WANT TO PUBLIC LICENSE

TERMS AND CONDITIONS FOR COPYING, DISTRIBUTION AND MODIFICATION

0. You just DO WHAT THE FUCK YOU WANT TO.

5.1. WTFPL

- Aktuelle Version 2 ist von der Free Software Foundation als GPL kompatibel anerkannt
- Verfasst von Sam Hocevar im Jahr 2004
- Beinhaltet keinerlei Copyleft

5.2. MPL

- Mozilla Public License
- 1998 von Mitchell Baker entwickelt
- aktuelle Version 2.0 von 2012
- von der OSI als Open Source Lizenz anerkannt
- hauptsächlichliche Verwendung zur Lizenzierung des Mozilla Firefox und zugehöriger Software
- schwaches Copyleft

5.3. EPL

- Eclipse Public License
- basiert auf der Common Public License (CPL)
- Lizenzierung der Entwicklungsumgebung Eclipse und zugehörigen Plugins
- von der OSI als Open Source Lizenz anerkannt
- schwaches Copyleft

5.4. GNU GPL

- GNU General Public License
- weitverbreitetste Open Source Lizenz
- im Januar 1989 vom Gründer des GNU-Projekts Richard Stallman geschrieben
- 29. Juni 2007: aktuelle Version 3 wird veröffentlicht
- erste Softwarelizenz für den allgemeinen Gebrauch, die Copyleft unterstützt
- starkes Copyleft

6. Kompatibilität von Softwarelizenzen

- Problemstellung:
 - Projekt X, lizenziert durch L1
 - Projekt Y, lizenziert durch L2
 - Software beinhaltet Teile aus X und Y
- Softwarekompatibilität:

Sowohl L1 als auch L2 müssen die Verbindung genehmigen.

Ist dies der Fall spricht man von Softwarekompatibilität.

6. Kompatibilität von Softwarelizenzen

- Enthält eine von beiden Lizenzen keine Lizenzpflichten, die nicht bereits von der Anderen vorgesehen werden, dann sind beide kompatibel und das Projekt kann unter der stärkeren Lizenz vertrieben werden.
- Enthält eine Open Source Lizenz eigene Kompatibilitäts- bzw. Öffnungsklauseln gegenüber der zweiten Copyleft-Lizenz, so sind diese miteinander kompatibel.

Noch Fragen?